

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inzerationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. December v. J. dem Viceconsul Ludwig von Callenberg den Titel eines Legations-Secretärs allergnädigst zu verleihen geruht.

Verordnung der Ministerien des Innern und des Handels vom 29. December 1894

betreffend das Verfahren bei Feststellung von Entschädigungs-Ansprüchen aus Anlaß von Betriebsunfällen, von welchen Personen, die in einem nach Artikel I, Z. 1 oder 2, des Gesetzes vom 20. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 168) versicherungspflichtigen Betriebe beschäftigt sind, in den Ländern der ungarischen Krone oder im Auslande betroffen werden.

In Ausführung des Artikels II. des Gesetzes vom 20. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 168) betreffend die Ausdehnung der Unfall-Versicherung wird über das Verfahren bei Feststellung von Entschädigungs-Ansprüchen aus Anlaß von Betriebsunfällen, von welchen Personen, die in einem nach Artikel I, Z. 1 oder 2, des bezogenen Gesetzes versicherungspflichtigen Betriebe beschäftigt sind, in den Ländern der ungarischen Krone oder im Auslande betroffen werden, das Folgende bestimmt.

§ 1. Die in Gemäßheit des § 29 des Gesetzes vom 28. December 1887 (R. G. Bl. Nr. 1 ex 1888) betreffend die Unfall-Versicherung der Arbeiter zu erstattende Anzeige von Betriebsunfällen, von welchen Personen, die in einem nach Artikel I, Z. 1 oder 2, des Gesetzes vom 20. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 168) betreffend die Ausdehnung der Unfall-Versicherung versicherungspflichtigen Betriebe beschäftigt sind, in den Ländern der ungarischen Krone oder im Auslande betroffen werden, ist an jene politische Behörde erster Instanz zu richten, in deren Bezirk die versicherungspflichtige Unternehmung ihren Sitz hat. Dieselbe politische Behörde hat hinsichtlich dieser Unfälle auch die nach § 31 des genannten Gesetzes zu pflegenden Erhebungen durchzuführen und das Ergebnis derselben der zuständigen Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Anstalt mitzutheilen.

§ 2. In dem Falle, als sich der Verletzte oder die Hinterbliebenen eines Getödteten zur Zeit der Einleitung der Erhebungen im Inlande aufhalten,

kann die im § 1 bezeichnete politische Behörde die Durchführung der Erhebungen, wenn dies zweckdienlich erscheint, der politischen Behörde erster Instanz des Aufenthaltsortes des Verletzten, beziehungsweise der Hinterbliebenen des Getödteten übertragen.

Insofern es sich um versicherungspflichtige Binnenschiffahrts-Betriebe handelt, ist die im § 1 bezeichnete politische Behörde ferner berechtigt, wenn dieselbe es für zweckentsprechend erachtet, die Durchführung der Erhebungen der dem Acte des Unfalles zunächst gelegenen und mit Schiffahrts-Agenden betrauten politischen Behörde erster Instanz zu übertragen.

§ 3. Im übrigen werden die Vorschriften der §§ 29 bis 36 des Gesetzes vom 28. December 1887 (R. G. Bl. Nr. 1 ex 1888) durch die gegenwärtige Verordnung nicht berührt.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1895 in Wirksamkeit.

Bacquehem m. p. Wurmbrand m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Neujahrsbetrachtungen.

Die Neujahrsbetrachtungen der hauptstädtischen sowohl wie der Provinzpresse geben zunächst der Genugthuung über die Erhaltung des Weltfriedens im abgelaufenen Jahre Ausdruck. Insofern sie der innerpolitischen Entwicklung der Zustände in unserem Vaterlande gelten, beschäftigen sich in erster Linie mit der Coalition und demjenigen, was durch sie während des abgelaufenen Jahres geschaffen oder vorbereitet wurde. Das Urtheil über die gesetzgeberische Thätigkeit der Coalition ist je nach Parteistellung und Temperament ein sehr verschiedenartiges, lautet aber selbst in denjenigen Pressorganen, die von Unzufriedenheit und Zweifelsucht angekränkt sind und ein rascheres legislatorisches Tempo eingeschlagen wissen wollen, fast ausnahmslos dahin, daß die Coalition seit ihrem vierzehnmönatlichen Bestande trotz großer Schwierigkeiten und vielfacher Anfeindungen den gehegten Erwartungen entsprochen habe, indem sie ein erfolgreiches Zusammenwirken der gemäßigten Parteien sicherte und auf mannigfachen Gebieten des öffentlichen Lebens, insbesondere auf jenem des Wirtschafts- und Verkehrslebens, eine er-

sprächliche Thätigkeit entwickelte. Es wird auch darauf hingewiesen, daß eine Reihe nützlicher Reformen auf dem Gebiete der Wohlfahrtsgesetzgebung und des Justizwesens sich in einem mehr oder minder weit vorgedrungenen Stadium der Erledigung befindet, ungeachtet die parlamentarische Arbeitsleistung durch zahlreiche unvorhergesehene Zwischenfälle in erheblichem Grade behindert war. Die Gegner der Coalition im czechischen und deutschnationalen, im christlich-socialen und antisemitischen Lager machen sich, indem sie die politische Bilanz des abgelaufenen Jahres ziehen, die Sache sehr leicht: sie ignorieren vollständig das vielerlei Gute, welches die Coalition geschaffen, und weisen mit großer Schadenfreude darauf hin, daß die Action der Regierung und der Parlaments-Majorität in Puncto Wahlreform bisher erfolglos geblieben sei. Demgegenüber wird von liberalen und conservativen Pressorganen betont, daß eine so bedeutame Reform nicht im Handumdrehen durchgeführt werden könne und daß bei dieser Frage wie bei keiner anderen eine überaus vorsichtige und gründliche Behandlung geboten sei.

«Es ist eine große Wendung — schreibt das «Fremdenblatt» — die sich im Geiste des öffentlichen Lebens in Oesterreich vollziehe. Wie schon die parlamentarischen Arbeitserfolge des abgelaufenen Jahres und die aussichtsreichen Vorbereitungen fürs kommende Jahr beweisen, ist aus dem althergebrachten Gegeneinander ein friedliches Nebeneinander, ja sogar ein arbeitsfreudiges Miteinander geworden. Nicht mehr erscheine die Volksvertretung in erster Linie als eine Arena des Kampfes, in welcher die Parteien ihre Kräfte zu messen berufen sind. Die Erkenntnis von der Unfruchtbarkeit dieses inneren Krieges habe den Sieg davongetragen über das jeder politischen Partei innewohnende Streben, ihre grundsätzliche Auffassung zur Geltung zu bringen. . . . In Oesterreich geht ein lebhafter Wunsch nach Frieden durch die Herzen des Volkes, auf das wirksamste gefördert durch den Blick auf den väterlichen Herrscher, dessen ganze Politik nach außen wie nach innen — für jedes Auge deutlich kennbar — auf die Erhaltung und Sicherung des Friedens gerichtet ist. Dieses kaiserliche Bestreben, zwischen Nationen und Parteien die gegenseitige Verständigung herbeizuführen, das Gemeinsame voranzustellen und über das Trennende Brücken zu bauen, bleibt nicht ohne Wirkung. Vor allem durch die Coalition in Reichsrath und Regierung liegt in dieser

Heuiletton.

Weltchronik des vierten Vierteljahres 1894.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

(Fortsetzung.)

November.

15. Graf Leop. Goß zum Landespräsidenten in der Bukovina ernannt.
16. Der Vorstand der «Vereinigten deutschen Linken» hat sich constituirt und die Abgeordneten Doctor Freiherrn von Dumreicher, Dr. Graf Kuenburg und Dr. Ruß in die parlamentarische Commission gewählt.
16. Der Frauenmörder von Innsbruck, Maurer Josef Mayer, hat seine Verbrechen gestanden.
18. Parteitag der Altcechen in Prag.
19. Statthalter Freiherr v. Spens in Brünn zum Geheimen Rath, Dr. v. Puzyna zum Fürstbischof von Krakau ernannt.
19. Wahlreform-Entwurf der polnischen Reichsraths-Abgeordneten.
19. Eröffnung der Eisenbahn Stanislaw-Boronienko.
19. Inthronisation des Erzherzogs Eugen als Hoch- und Deutschmeister.
20. Die Conferenzen über die Wahlreform ohne Ergebnis.
20. Nachrichten über einen unglaublich illoyalen Scandal bei einem Kossuth-Bankett in Debreczin.
20. Einsturz des im Baue begriffenen Palais des Gouverneurs in Fiume.
21. Interpellation im ungarischen Abgeordnetenhaus über den Kossuth-Scandal in Debreczin.

23. Franz Kossuth hat infolge Nasenblutens seine Rundreise aufgegeben.
24. Der Componist L. A. Zellner gestorben in Wien.
27. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Welerle in Wien wiederholt in Audienz empfangen.
27. Erklärungen des Ministerpräsidenten Fürst Windisch-Grätz im Wahlreform-Ausschusse.
28. Eine Rumänenversammlung in Hermannstadt protestirt gegen den Vorwurf des Irredentismus.
29. Loyale Rundgebung der Stadtvertretung von Debreczin gegen den Zwischenfall beim Kossuth-Bankett.
30. Geh. Rath Dr. Freih. v. Felder, Altbürgermeister von Wien †
30. Im kroatischen Landtage fordert Abgeordneter Frank den Gebrauch der kroatischen Sprache bei den gemeinsamen Aemtern.

December.

1. Abreise der Kaiserin nach Algier.
1. Eröffnung des Telen Wien-Berlin.
5. Empfang einer Deputation von Staatsbeamten durch den Ministerpräsidenten Fürst Windisch-Grätz behufs Gehaltsregulierung.
8. Geh. Rath Dr. Anton Freih. v. Hye-Blunck gestorben in Wien.
10. Im ungarischen Abgeordnetenhaus theilt Ministerpräsident Dr. Welerle die erfolgte Sanction der kirchenpolitischen Gesetze mit.
11. Die Indemnitätsvorlage im ungar. Abgeordnetenhaus angenommen.
13. Huldigungs-Fackelzug der Bürgerschaft in Budapest anlässlich der Sanctionierung der kirchenpolitischen Gesetze.

13. Die Böhmisches Westbahn, Mährische Grenzbahn, Mährisch-schlesische Centralbahn verstaatlicht.
13. Hydrographischer Dienst eingerichtet.
15. 25jähriges Jubiläum der «Wiener Künstler-Genossenschaft».
17. Der ungar. Ministerpräsident Dr. Welerle Ehrenbürger von Budapest.
17. Gesandter Baron Schlehta-Wisshard gestorben in Wien.
18. Einberufung der Landtage.
19. Bischofsconferenz in Budapest.
20. Die Minister Dr. Welerle und v. Lutacs in Wien. Ankündigung der Ministerkrise.
21. Der Reichsrath vertagt.
23. Mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. d. werden den vier untersten Rangclassen der Staatsbeamten Dienstalters-Personalzulagen gewährt.

Deutschland.

October.

1. 183 Unterofficiere der Oberfeuerwerkerschule in Berlin nachts verhaftet und nach Magdeburg abgeführt.
3. Die kriegsgerichtliche Untersuchung in der Affaire Roze eingestellt.
8. Der Bischof von Augsburg, v. Dinkel †
17. Der König von Serbien in Potsdam.
20. Der Kaiser empfängt eine Deputation des «Bundes ostpreussischer Landwirte».
22. Parteitag der deutschen Socialdemokraten in Frankfurt a. M.
23. Der Kaiser bei Capri wegen Bekämpfung der Umsturz-Tendenzen.

Richtung ein Grund mehr, um am Tage der Jahreswende die patriotischen Hoffnungen auf eine weitere Festigung und auf weitere Erfolge des gegenwärtigen politischen Systems zu beleben.

In Oesterreich, bemerkt die «Neue freie Presse», habe die allgemeine Ermüdung vom Nationalitätenkampfe und die nahgerückte Gefahr einer Ueberflutung der Mittelschichten durch die nach politischer Geltung ringenden Massen zur Coalition geführt. Diefelbe gewährte die Möglichkeit einer parlamentarischen Regierung und die Fortführung unaufschieblicher Gesetzgebungsarbeit. — Die Coalition, betont das «Neue Wiener Tagblatt», ließ den Gottesfrieden in den nationalen Kämpfen, die Waffenruhe, ohne wesentliche Störung fortbauern. Diese Ruhe sei dem Staatskörper sehr zu wünschen. — Das «Vaterland» äußert sich folgendermaßen: «Wohl ist das umfangliche Arbeitsprogramm der Thronrede von 1891 noch nicht zur vollen Ausführung gekommen, und die großen Werke der Reform des Strafrechtes und des Civilprocesses u. s. w. gehen erst ihrem Abschlusse entgegen, aber alle diese Arbeiten, welche seit so langer Zeit geplant und immer wieder aufgeschoben wurden, gehen doch jetzt auf festen Grundlagen der Vollenbung entgegen, trotz mannigfacher und schwieriger Hindernisse, welche sie noch in halbvergangener Zeit als beinahe unmöglich erscheinen ließen. In Bezug auf die Reform unseres Steuerwesens, des Strafprocesses und des Strafrechtes hat sich im Laufe der langen und mühevollen Berathung eine Uebereinstimmung ergeben, welche vor kurzer Zeit noch nicht zu hoffen war. . . . Das Verkehrsweisen hat manchen wichtigen Fortschritt zu verzeichnen und frische Impulse erhalten; durch eine Reihe von Specialgesetzen wurde dem langgefühnten Bedürfnisse weiter Kreise Rechnung getragen, manchem Mißbrauche im Geschäftsleben Schranken gezogen, die Sicherung der Sonntagsruhe angebahnt. Die Coalition hat trotz mannigfachen Anfeindungen den gehegten Erwartungen entsprochen, indem sie zu einem ersprießlichen Zusammenwirken der gemäßigten Parteien für das allgemeine Beste führte.»

Politische Uebersicht.

Saibach, 3. Jänner.

Heute treten die Landtage von Tirol, Salzburg, Kärnten und der Bukovina zusammen. Am 10ten Jänner folgen dann die Landtage von Dalmatien, Istrien und Triest und am 14. d. M. der vorarlbergische Landtag.

Wie aus Budapest der «Presse» berichtet wird, sind die Nachrichten über intime Pourparlers des Grafen Rhuen-Hebervary zur Bildung eines Cabinets vollständig unrichtig, da kein Auftrag dafür vorliegt. Der vermittelnde Verkehr des Banus zwischen Mitgliedern der liberalen Partei bezog sich bisher nur auf die Bildung eines Ministeriums überhaupt, welches dem Cabinet Weyerle zu folgen hätte.

Das in der letzten Session des deutschen Reichstages angekündete Gesetz wider den unlauteren Wettbewerb, welches auch in der Thronrede für die gegenwärtige Session in Aussicht gestellt worden ist, soll im Reichsamte des Innern unter Berücksichtigung der von der Sachverständigen-Commission geltend gemachten Gesichtspunkte einer Umarbeitung unterzogen worden sein und gegenwärtig den verbündeten Regierungen vorliegen. Wie es heißt, fußt die neue Vor-

lage auf der Anschauung, daß die civilrechtliche Entschädigungspflicht wegen Handlungen des unlauteren Wettbewerbes voranzustellen und daß lediglich für die schwereren Fälle auch strafrechtliche Ahndung anzudrohen sei.

Der große Empfang am Neujahrstage gab dem König von Italien Gelegenheit, die Körperschaft, welche angesichts der jetzigen Verworrenheit und Unruhe in der Abgeordnetenkammer zu größerer Bedeutung als sonst gelangt ist, den Senat in ganz besonderer Weise auszuzeichnen. König Humbert bezeichnete ihn als die feste und sichere Grundlage der Institutionen Italiens. Diese Worte werden sicherlich dazu beitragen, die Autorität noch zu erhöhen, die der Senat sich durch seine ruhige und patriotische Haltung erworben hat, und damit das Ansehen des Parlamentarismus in Italien zu retten. Dem Kammerpräsidenten gegenüber hob der König den Wert der Eintracht zwischen der Krone und dem Volke hervor. Ministerpräsident Crispi soll in herzlichster Weise empfangen worden sein.

Meldungen französischer Blätter zufolge ist es sehr wahrscheinlich, daß die Patriotenliga demnächst wieder ins Leben treten werde. — Der Neujahrsempfang im Elysée unterschied sich heuer, im ersten Jahre der Präsidentschaft Casimir Périers, mit keiner wesentlichen Nuance von den Neujahrstagen, an denen Carnot die Gratulationen des diplomatischen Corps, der Spitzen der Behörden und des Heeres entgegennahm, es wäre denn, daß Périer in seinem Gespräch mit dem ersten Präsidenten des Appellgerichtshofes betonte, «daß momentanen Nothwendigkeiten der Politik seitens der Justiz keine Concession gemacht werden dürfe», eine Bemerkung, die in Bezug steht zu den gegenwärtig anhängig gemachten Corruptions-Processen.

Wie die «Kölnische Zeitung» aus Petersburg meldet, hänge der Rücktritt des Ministers Krivoschein mit Verträgen zusammen, welche derselbe mit ihm nahestehenden Personen inbetreff der Lieferung von Eisenbahnschwellen, wozu das Holz den Gütern des Ministers entnommen wurde, abgeschlossen hätte. Ein solcher Vertrag wäre um mehrere Jahre zurückdatiert, um den Anschein zu erwecken, daß derselbe vor dem Eintritte Krivoscheins in das Ministerium abgeschlossen worden sei. Minister Witte brachte diese Angelegenheit zur Sprache, worauf Krivoschein aufgesordert wurde, seinen Abschied einzureichen. — Wie die «Nowoje Wremja» meldet, kehrt der russische Gesandte in Belgrad, Perjani, in den nächsten Tagen auf seinen Posten zurück.

Die Zustände in Griechenland lassen sehr viel zu wünschen übrig, wie aus nachstehender Depesche aus Athen vom 31. December zu ersehen ist: Die gestrige achtstündige Kammer Sitzung war außerordentlich stürmisch. Es kamen zum Schluß zwei Deputierte zum Handgemenge und die Sitzung wurde nach Mitternacht unter furchtbarem Lärm aufgehoben. Die Regierung beeilt sich, den Staatshaushalt bewilligen zu lassen, da nach den Ferien die Abgeordneten kaum wieder zusammenzubringen sein werden. Um nun die Botierung zu verhindern und die Regierung damit zu Falle zu bringen, ist die entschlossenste Obstruction seitens der gesammten Opposition eingeleitet worden. Als besonderes Mittel dazu hat in den letzten Tagen die Korinthen-Frage gebietet, deren Erörterung vor der Budgetdebatte ver-

langt wird. Indessen wurde gestern von der Regierungspartei durchgesetzt, daß die Kammer zweimal täglich zusammentrete. Vormittags, um andere Vorlagen, nachmittags, um das Budget vorzunehmen. Heute ist demnach, trotz des Sonntags, die erste Morgensitzung versucht worden, aber sie wurde durch das Nichterscheinen der Opposition vereitelt. Damit wird klar, daß es der Opposition nicht um das Elend der korinthenbauenden Provinzen zu thun ist, sondern es ihr auf eine politische Intrigue ankommt. Thatsächlich ist das Elend im Peloponnes sehr bedeutend. Gestern richteten Versammlungen in Pyrgos und Patras eine Denkschrift an den König, worin es heißt, man könne die Steuern nicht zahlen wegen allgemeiner Noth. Diese Stimmung wird von der politischen Agitation benutzt, und sie wird voraussichtlich bald ernste Verwicklungen hervorrufen. Wahrscheinlich ist es, daß das Budget nicht vor den Ferien bewilligt wird.

Tagesneuigkeiten.

(Ueber das Lebensalter der regierenden Fürsten) gibt der neue «Gothaische Kalendar» folgende Zusammenstellung. Nächst dem Papste, der 84 Jahre alt ist, ist der älteste Souverän der Großherzog von Luxemburg, der am 24. Juli 1817 geboren, also 77 Jahre alt ist. Nur wenig jünger sind der König von Dänemark und der Großherzog von Sachsen-Weimar, die 1818 geboren sind, sowie die Königin Victoria von Großbritannien und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, deren Geburtsjahr 1819 ist. Außer diesen fünf Regenten ist noch der Fürst zur Lippe, der 1824 geboren ist, über 70 Jahre alt. Zehn Regenten stehen in den sechziger, sieben in den fünfziger und acht in den vierziger Jahren. Demnächst folgen der deutsche Kaiser mit 35 und der König von Portugal mit 31 Jahren. In den Zwanzigern stehen der Fürst Waldeck, der 29, und der Kaiser von Rußland sowie der Großherzog von Hessen, die 26 Jahre alt sind. Die jüngsten Regenten sind der König von Serbien mit 18, die Königin der Niederlande mit 14 und der König von Spanien mit 8 Jahren. In anderer Reihenfolge stehen die Fürsten, wenn man sie nach ihrem Regierungsantritt ordnet. Hier steht obenan die Königin von Großbritannien, die am 29. Juni 1837 zur Regierung gekommen ist, also 57 1/2 Jahre die Krone trägt, alsdann folgen der Kaiser von Oesterreich, der 46, und der Großherzog von Baden, der 42 Jahre regiert. Im Jahre 1853 zur Regierung gekommen sind drei Fürsten: der Großherzog von Oldenburg, der Großherzog von Sachsen-Weimar und Herzog von Sachsen-Altenburg. Sechzehn von den angeführten vierzig Regenten haben eine Regierungszeit von mehr als 25 Jahren hinter sich; fünfzehn regieren noch nicht 10 Jahre. Im Jahre 1894 hat nur ein Thronwechsel, der in Rußland, stattgefunden.

(Das Testament des Königs beider Sicilien.) Aus Arco wird berichtet: «Das Original-Testament des verstorbenen Königs Franz beider Sicilien wurde am 30. December von Wien geschickt und im Palais des Erzherzogs Albrecht in Gegenwart der Erzherzoge Albrecht und Rainer, des Grafen von Caserta, des Grafen Latour, des Barons Domenico Carbonelli und des Landesgerichtsraths Seeber, als Vertreters des Obersthofmarschalls, eröffnet. Die Besung dauerte drei Stunden. Erzherzog Rainer übernahm die Stelle des Testaments-Executors, welche Erzherzog Albrecht mit

November.

- 26. Demission des Reichskanzlers Graf Caprivi und des preußischen Ministerpräsidenten Graf Eulenburg.
28. Fürst Chlodwig Hohenlohe Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident.
28. v. Köller, preußischer Minister des Innern.
30. Fürst Hermann Hohenlohe-Langenburg zum Statthalter in Elsaß-Lothringen ernannt.
30. Staatssecretär Freih. v. Marschall zum preußischen Staatsminister ernannt.

November.

- 5. Streik von Bergarbeitern in Chemnitz.
10. Enthebung des preußischen Landwirtschafts-Ministers von Heyden, Ernennung des Baron Hammerstein-Logten.
14. Der preußische Justizminister Dr. von Schelling enthoben, Oberlandesgerichts-Präsident Schönstadt ernannt.
17. Grundsteinlegung zum Neubaue des bayerischen Nationalmuseums in München.
21. Erbprinz von Sachsen-Weimar gestorben.
27. Fürstin Johanna von Bismarck gestorben in Barzin.
27. Ausbreitung der Bauernbund-Bewegung in Baiern.
29. Der Botschafter in Paris erhebt ernste Vorstellungen wegen der Zeitungartikel, durch welche die Botschaft mit den Spionage-Affairen in Verbindung gebracht wurde.

December.

- 5. Eröffnung des Reichstages und Schlusssteinlegung im neuen Reichstagspalast.

- 6. Die Socialisten im Reichstage demonstrieren gegen den Kaiser bei der Eröffnungsrede des Präsidenten v. Lesehorn.
10. Antrag des Staatsanwaltes auf gerichtliche Verfolgung der social-demokratischen Abgeordneten wegen Majestäts-Beleidigung.
15. Der Antrag auf Strafverfolgung der social-demokratischen Abgeordneten vom Reichstage abgelehnt.
17. Die Umsturzvorlage im Reichstage bis nach Weihnachten vertagt.
17. Urtheil gegen die Schüler der Oberfeuerwerker-Schule.
20. Der National-Oekonom Professor Dr. Hansen gestorben in Göttingen.

Frankreich.

October.

- 3. Mißthelligkeiten mit England wegen Egyptens.
7. Kampf italienischer und französischer Arbeiter in Rive de Gier.
14. In einem Schiffe in Havre wurden Bomben, Einbrechgeräthe und dergl. gefunden.
17. Ultimatum an Madagascar.
20. Handelsminister Lourties in Lyon über die Handelspolitik.
23. Wiederzusammentritt der Kammern.
27. Revolte von Anarchisten in Cayenne.
30. Vertrauensvotum der Kammer in Angelegenheit des socialistischen Deputierten Prof. Mirman und dessen Militärdienstpflicht.
30. Artillerie-Capitän Dreyfus wegen Hochverrathes verhaftet.

- 5. Die Howas (Madagascar) haben die Forderungen des französischen Ultimatus abgelehnt. — In Toulon wird eine Expedition gegen Madagascar vorbereitet.
13. Interpellation Boissy d'Anglas über Madagascar.
15. Zwei gewesene deutsche Officiere als Spione verhaftet.
16. Empfang der Progressisten der Kammer durch den Präsidenten der Republik.
17. Spaltung in der socialistischen Partei.
26. Der Historiker Victor Duruy, Unterrichtsminister 1863 bis 1869, gestorben in Paris.
26. Die Kammer hat den Credit für Madagascar angenommen.
28. Der Schriftsteller Eduard Thierry †

December.

- 6. Verstärkung der Infanterieregimenter an der Nord- und Ostgrenze.
7. Fortgesetzte Verhaftungen in der journalistischen Erpressungsaffaire gegen die Firma Allez.
7. Ferdinand v. Lesseps gestorben in La Chesnay.
12. Kammerpräsident Burdeau †
14. Latente Ministerkrise Hanotaur-Mercier.
15. Tamatave (Madagascar) am 12. d. besetzt.
18. Brisson Präsident der Kammer.
19. Beginn des Processes gegen Capitän Dreyfus.
21. Der preußische Premierlieutenant von Schneebeck wegen Spionage zu fünfjähriger Gefängnisse und 5000 Francs Geldbuße verurtheilt.
22. Capitän Dreyfus zu lebenslänglicher Festungs-Deportation verurtheilt. (Fortsetzung folgt.)

Rücksicht auf sein hohes Alter abgelehnt hat. Universal-Erbe ist der Graf von Caserta. Das Gesamtvermögen beträgt mehrere Millionen. Die Königin-Witwe hat den Fruchtgenuss von einem großen Theile der Erbschaft. Die Legate betragen 880.000 Francs zu wohlthätigen Zwecken in Neapel und Palermo, und sind die dortigen Cardinäle mit der Verteilung betraut. Ueberdies enthält das Testament bedeutende Vermächtnisse an Verwandte und Diener.

(Empfang.) Aus Graz wird vom 1. d. M. berichtet: Anlässlich des Jahreswechsels fand bei Seiner Excellenz dem Herrn Statthalter Freiherrn von Rübed und dessen Gemahlin ein glänzender Empfang statt, zu welchem Ihre Excellenzen Freiherr v. Horst, Dr. Freiherr v. Conrad und Graf Gleispach, Landeshauptmann Graf Altens, ferner die Generale, die Spitzen der Behörden und zahlreiche Mitglieder der Aristokratie mit ihren Damen erschienen waren.

(Eisenbahnconducteure als Schmuggler.) Aus Mühlhausen wird vom 27. December v. J. gemeldet: Eine Anzahl Schaffner der Reichseisenbahnen, die auf dem zwischen Frankfurt a. M. und Basel currierenden Schnellzuge den Dienst versahen, haben einen größeren Schmuggelhandel mit Cigarren betrieben. Sie kauften Cigarren in Basel ein, umgingen den Zoll und verkauften die Cigarren, die sie versteckt in den Schnellzügen mit nach Frankfurt a. M. nahmen, dort sehr billig. Die Ware gieng wegen ihrer Wohlfeilheit reißend ab, und die Schaffner hatten einen guten Verdienst. Jetzt ist aber die Sache entdeckt worden, und die Strafkammer hier hat die Schaffner wegen Steuerhinterziehung zu 920 bis 15.000 Mark, bei Nichtzahlung der Strafe zu Gefängnisstrafen bis zu neun Monaten, ferner zur Zahlung des Wertes der Cigarren bestraft. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen in Elsass-Lothringen aber ist für die Strafe haftbar erklärt worden. Auch die Bälzische Bahnverwaltung und die Hessische Ludwigsbahn waren vorgeladen. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Berufung gegen das Urtheil eingelegt.

(Niedergebrannte Stadt.) Der diesertage aus Ost-Asien in Marseille eingetroffene Postdampfer «Sydney» brachte die Nachricht, dass die Stadt Langson in Tonkin durch eine Feuersbrunst ganz in Asche gelegt worden ist. Das Feuer soll in der Küche eines Caffeebeamten entstanden sein und, begünstigt durch starken Wind, sich blühschnell den Leichten, mit Stroh gedeckten Gebäuden der Stadt mitgetheilt haben. Es gelang, die Caffee, das Arsenal und das Proviantmagazin zu retten.

(Die Gefangenen des Mahdi.) Wie der «P. C.» aus Kairo gemeldet wird, hat die Flucht des Paters Roffignoli für die noch in der Gefangenschaft des Mahdi befindlichen Europäer sehr ungünstige Folgen nach sich gezogen. Der Mahdi soll angeordnet haben, dass sämtliche Gefangenen in Ketten gelegt werden. Dieselben seien seither überhaupt vielfachen Mißhandlungen ausgesetzt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Für Klein-Gewerbetreibende.) Das Ministerium für Landesverteidigung beabsichtigt, mehrere Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände bei Klein-Gewerbetreibenden zu beschaffen. Die Lieferung umfasst Schuhe, verschiedene Riemen, Taschen, Mäntel, Tornister u. s. w. Die betreffenden Offerten haben spätestens bis

Skizzen.

Roman aus der Gesellschaft von L. Tschürna.

(1. Fortsetzung.)

«Sagen Sie meinem Vater, dass ich mit dem Frühstück auf ihn warte,» gebot sie dem Diener, der in der Glashür erschien.

«Zu Befehl, Comtesse!»

Tessa Rabenau sah es dem Manne an, dass er im Begriffe gestanden hatte, noch etwas hinzuzufügen, was er dann, wie besinnend, zurückbehielt.

«Was gibt es?» fragte Tessa. «Ist Papa beschäftigt?»

«Ja — das heißt — der Herr Graf haben Besuch.»

«So früh? Wer ist's?»

«Der Holzhändler Maier —»

«Dann werde ich nicht länger warten. Bringen Sie mir den Thee und etwas geröstetes Brot. Ist die Frau Gräfin schon aufgestanden?»

Der Mann bejahte; soeben hatte die Jungfer das Frühstück für die Gnädige nach dem rothen Cabinet hinübergetragen.

Tessa Rabenau war an die Ballustrade getreten und dort blieb sie regungslos stehen, als der Diener im Innern des Hauses verschwunden war. Ihre Finger griffen mechanisch in das Blattwerk; sie blickte sinnend gerade vor sich hin in die grünen, sonnendurchzitterten Laubmassen des Parkes.

Ein Dichter oder Maler hätte das entzückende lebende Bild vielleicht «goldene Mädchenträume» genannt — auf den ersten Blick wenigstens. Bei näherer Be-

29. Jänner 1895, 12 Uhr mittags, beim Ministerium für Landesverteidigung in Wien einzulangen. Alles Nähere erfieht man aus der Kundmachung, die auch in der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer in Laibach zu jedermanns Einsicht aufliegt.

(Effectenumsatzsteuer.) Das Finanzministerium hat aus Anlass einer Anfrage im Verordnungswege verlautbart, dass die Hingabe einer verlosbaren, jedoch noch nicht verloschten Schuldverschreibung gegen eine bereits verloschte Schuldverschreibung gleicher Gattung keinen bloßen Nummernaustausch im Sinne des Gesetzes vom 18. September 1892, sondern einen der Effectenumsatzsteuer unterliegenden Effectenumsatz bilde. Sofern das Geschäft daher, wie dies anlässlich der Versicherung gegen Coursverluste im Falle der Verloschung zu geschehen pflegt, außerhalb der Börse ohne Vermittlung eines Handelsmäcklers geschlossen wird, ist dasselbe gemäß § 13 des bezogenen Gesetzes dann steuerpflichtig, wenn hierbei ein Kaufmann, welcher gewerbsmäßig den Effectenhandel betreibt, thätig ist. In diesem Falle hat derselbe die Steuer vorschrittsmäßig zu entrichten und, falls er protokolliert ist, das Geschäft in sein Register einzutragen. Der Abschluss des Umsatzgeschäftes ist aber bei dem infolge einer Versicherung gegen Coursverlust im Falle der Verloschung sich vollziehenden Umtausche einer gezogenen gegen eine noch nicht gezogene Schuldverschreibung nicht schon bei der Errichtung des Versicherungsvertrages, sondern erst bei der Erklärung des Versichererten, von seinem Rechte auf Schadenersatz Gebrauch zu machen, anzunehmen, und ist daher erst von diesem Zeitpunkte an die gesetzliche Frist für die Eintragung in das Register zu rechnen. Falls der Coursverlust durch Verloschung, auf welche sich die Versicherung bezieht, nicht eintritt oder der Versicherte von seinem Rechte keinen Gebrauch macht, entfällt jede Steuer- oder Registerpflicht. Die von dem Versicherungsvertragsgegner zu entrichtenden Stempelgebühren werden hierdurch selbstverständlich nicht berührt, und sind unabhängig von der Effectenumsatzsteuer abzustatten.

(Weihnachtsfeier in der Kleinkinder-Bewahranstalt.) Am 28. December, dem Tage der Unschuldbigen Kinder, hat in den Räumen der Anstalt, wie alljährlich, die Christbaumsfeier stattgefunden, und kann das Fest als ein durchaus gelungenes bezeichnet werden. Es wurde durch Gesänge und Declamationen sowie durch exact ausgeführte Spiele eingeleitet, worauf der Leiter der Anstalt, der hochw. Herr Canonicus Rozman, in längerer Rede den Kleinen die Bedeutung der Feier auseinandersetzte und sich schließlich an die anwesenden Schuttdamen und Wöchner der Anstalt wendete, um im Namen der Kleinen mit herzlichen Worten den Dank für die rege Anteilnahme und die zahlreichen Wohlthaten, die der Anstalt mit stets gleicher Opferwilligkeit zugetrieben werden, auszusprechen. Hierauf wurde angeführt des prächtig geschmückten Christbaumes, der bei den Kindern laute Freude hervorrief, die Betheiligung von der Frau Baronin Hein, der Vorsteherin Fräulein Jeannette Recher, den erschienenen Schutzfrauen sowie dem Herrn Bürgermeister Peter Grasselli vorgenommen. Es wurden im ganzen 150 Knaben und Mädchen mit completen Anzügen und Strümpfen, 60 der Aermsten auch mit Schuhen theilhaft, und zum Schluss erhielt jedes auch ein Laib Brot. In erster Linie hat, wie immer, die krainische Sparcasse durch eine hohe Geldspende, dann die Firmen J. C. Mayer, Goritsnik & Lebenig, S. Mikulich und J. Boloznik durch ausgiebige Warenspenden die

obachtung hätte er wahrscheinlich gefunden, dass es keine glücklichen Gedanken sein konnten, welche hinter dieser weißen Stirn arbeiteten. Das bewiesen die leicht zusammengezogenen Brauen und die gesenkten Mundwinkel, die dem reizenden Gesicht etwas unsäglich Hochmüthiges gaben. Das bewies auch die heftige Bewegung, mit der die junge Dame das lichtbraune Haar aus der Stirn zurückstrich, als könne sie dadurch gewisse unangenehme Gedanken verschweigen.

Der Diener kam zurück, und Tessa nahm rasch ihr Frühstück ein; dann gieng sie nach dem an der anderen Seite des Hauses gelegenen Zimmer hinüber, in dem ihre Mutter gewöhnlich die Vormittagsstunden hinter zugezogenen Stores und festverschlossenen Fenstern verbrachte. Ehe die Gräfin das schwirrende Werk der Toilette beendet hatte, gestattete sie dem hellen Tageslicht keinen Zutritt; auch verließ sie vor dieser Zeit nie ihre eigenen Räume. Nicht das schönste Sonnenwetter konnte sie verlocken, diesem Programm untreu zu werden; sie verabscheute das Landleben, die frische Luft, die grelle Beleuchtung; am liebsten hätte sie Pardubitz nie betreten.

Als Tessa auf ein ärgerliches «Herein» die Thür des rothen Cabinets öffnete, blieb sie unwillkürlich stehen, angewidert durch die schwüle, von Essenzen, Parfüm- und Blumenbust erfüllte Luft, die ihr aus dem kleinen Gemach entgegendrang.

«Wilst du so freundlich sein, die Thür zu schließen?» fragte die Gräfin gereizt. «Ich denke, du weißt, dass ich grelles Licht nicht vertragen kann, wenn ich meine Migräne habe.»

«Berzeih, Mama, ich wusste nicht, dass du unwohl bist!»

reiche Betheiligung ermöglicht und sich dadurch den wärmsten Dank der Kleinen und des Vereines verdient. Schließlich erübrigt noch die Erwähnung, dass bei der ganzen Feier eine musterhafte Ordnung seitens der eine vorzügliche Anleitung genießenden Kinder herrschte, wie auch alle Gesänge, Spiele und Declamationen mit größter Präcision durchgeführt wurden.

(Wandervorträge.) Ueber die vom k. k. Bezirksstierarzte Herrn Franz Majdic in Planina, Sairach, Schwarzenberg und Orhovo im politischen Bezirke Voitsch abgehaltenen Wandervorträge geht uns die Nachricht zu, dass diese Vorträge insbesondere in den drei letztgenannten Orten sehr zahlreich besucht waren und dass die besprochenen Themen über Thierkrankheiten, Hülfeleistung, Verabreichung von Salz, Hygiene und Fütterungsmethoden, Impfung, Bedeutung der Viehzucht zc. von den Zuhörern mit regem Interesse verfolgt und dankbarst aufgenommen wurden. In Orhovo, woselbst sich über hundert Landwirte einfanden, wurde der Wunsch nach jährlicher Abhaltung derartiger für die Landbevölkerung wichtigen Belehrungen ausgedrückt.

(Kauferei.) Anlässlich eines Streites zwischen dem Tagelöhner Johann Rihteršic von Selzsch bei Bischofsdorf und dem Inwohnersohn Michael Šolar von Kropp entstand im Gasthause des Anton Rozman in Kropp eine Kauferei, die damit endigte, dass Rihteršic dem Šolar mit einem Taschenmesser in der unteren rechten Rippengegend eine schwere Verletzung beibrachte. Rihteršic wurde verhaftet und dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf eingeliefert.

(Für Lottofreunde.) Bei den im Jahre 1894 stattgefundenen 295 Lottoziehungen, von welchen auf Wien, Triest, Graz, Temesvar, Vins, Ofen, Prag, Bemberg, Hermannstadt und Brünn je 26 und auf Tirol (Innsbruck, Trient und Bozen) 35 entfielen, wurden gehoben: Fünfundzwanzigmal die Nummer 52; je vierundzwanzigmal die Nummern 18 26 34 und 59; je dreiundzwanzigmal die Nummern 29 60 69 und 74; je zweiundzwanzigmal die Nummern 1 6 und 21; einundzwanzigmal die Nummer 64; je zwanzigmal die Nummern 3 16 40 47 49 und 50; je neunzehnmal die Nummern 4 33 54 76 und 79; je achtzehnmal die Nummern 2 7 22 32 37 56 67 und 73; je siebzehnmal die Nummern 9 10 30 35 39 44 51 57 61 72 77 und 85; je sechzehnmal die Nummern 5 12 38 42 48 55 und 58; je fünfzehnmal die Nummern 13 17 20 28 46 53 81 und 84; je vierzehnmal die Nummern 14 24 27 43 45 70 und 75; je dreizehnmal die Nummern 11 25 41 62 65 66 69 80 82 und 88; je zwölfmal die Nummern 8 19 31 71 und 87; je elfmal die Nummern 23 83 86 89 und 90; je zehnmal die Nummern 63 und 78; neunmal die Nummer 36 und achtmal die Nummer 15.

(Sanitäres.) In der Ortschaft Naraj, Bezirk Tschernembl, erkrankten vor kurzem elf Personen an Typhus, von denen ein Mann gestorben ist. Alle sanitäts-polizeilichen Maßregeln wurden eingeleitet, die Kranken in ärztliche Behandlung genommen und die Schulkinder aus diesem Orte vom Schulbesuche auf die Epidemiebauer ausgeschlossen.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 23. bis 29. December kamen zur Welt 26 Kinder, dagegen starben 23 Personen, und zwar an Scharlach 1, Diphtheritis 1, Tuberculose 5, Entzündung der Athmungsorgane 1, Altersschwäche 3 und an sonstigen Kran-

Tessa drückte rasch die Thür ins Schloss und näherte sich dann ihrer Mutter, um ihr die Hand zu küssen.

Die Gräfin lag mehr als sie saß in einem Fauteuil, neben den ein niedriger Tisch geschoben war. Ihre Haltung war die einer Schwerkranken, und ihre Augen blieben geschlossen, auch während sie mit ihrer Tochter sprach. In der linken Hand hielt sie ein weißes Batisttuch, in der rechten einen Migränestift, mit dem sie sich zuweilen über die blasse, welke Stirn fuhr.

«Wie geht es dir, Mama?» fragte Tessa mit vorsichtig gedämpfter Stimme, denn sie wusste, dass ihre Mutter, wenn sie Migräne hatte, jedes lautgesprochene Wort als eine persönliche Beleidigung auffasste.

Die Gräfin zuckte statt jeder Antwort nur die Achseln und ließ die Lider noch tiefer über die Augen herabsinken. Wie ein hilfloses Bündel lag sie da zwischen den weichen Kissen, mit denen ihre Jungfer den Sessel ausgepolstert hatte. Man traute ihr kaum zu, dass sie imstande sei, die Hand zu heben oder zehn Worte hintereinander zu sprechen.

Sie trug ein fleischfarbened, ganz von Spitzen überrieseltes Morgenkleid und hatte eine Spitzenecharpe um den Kopf geschlungen.

Die Gräfin Rabenau war in großer Toilette und bei günstiger Beleuchtung noch immer eine auffallend schöne Frau, und sie ließ sich keine Mühe verbieten, um ihren Rang als anerkannte Schönheit zu behaupten.

(Fortsetzung folgt.)

heiten 12. Unter den Verstorbenen befanden sich 6 Ortsfremde und 10 Personen aus Anstalten. Von Infectionskrankheiten wurde gemeldet: Diphtheritis 1 Fall.

(Sanctionierung.) Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben der vom krainischen Landtage beschlossenen provisorischen Forterhebung der Landesumlagen für das Jahr 1895 die Allerhöchste Sanction allergnädigst zu ertheilen geruht.

(Deutsches Theater.) In dem nach der Venedig'schen Schablone verfaßten langathmigen Lustspiele «Tilli», dem trotz der lobenswerten Wiedergabe nur ein kurzes Dasein vergönnt sein wird, stellte sich gestern eine neue «Naive», Fräulein Bellau, vor. Die Künstlerin hat schauspielerische Routine und versteht es, durch einen ungezwungenen Plauderton, ausdrucksvolle Mimik und anmuthige Bewegungen eine Komödienpuppe für die Dauer eines Theaterabends als Wesen von Fleisch und Blut erscheinen zu lassen. Besonders fesselte die feine Nuancierung und Ausarbeitung von Kleinigkeiten, mit denen eine begabte Darstellerin die schönste Wirkung erzielen kann. Fräul. Bellau gefiel und fand wiederholten Beifall. Andere Rollen, die weniger naives Gethue, dagegen Versenken in den Geist der Dichtung und Gemüth erfordern, werden unser günstiges Urtheil hoffentlich bestätigen. Den anderen Darstellern sind besondere charakteristische Aufgaben nicht gestellt, doch können wir im ganzen dem flotten Zusammenspiel nur Worte der Anerkennung widmen. Herr Preger spielte einen Tausendfassa, der unendlich viel zu sprechen und zu schlichten hat, mit trefflichem Ausdruck und zeigte sich neuerlich als verwendbarer, strebamer Schauspieler. Er trug nur hie und da die Farben etwas gar zu kräftig auf und ließ jene Leichtigkeit vermissen, mit der man über manche Lücken in solchen Stücken rasch hinwegkommen soll. Gute Leistungen boten Fräulein Kohler, Balmore, Friß und Gergelyi, ebenso spielte Herr Jensen lebhaft und agil. Herr Schwarz zeigte sich rollenunsicher und übertrieb stellenweise, Herr Gärtner drängte sich in einer Bedientenrolle allzusehr in den Vordergrund. Der Besuch ließ zu wünschen übrig.

(Gemeindevorstandswahlen.) Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes in Vittai wurden Josef Damjan, Hausbesitzer in Vittai, zum Gemeindevorsteher; Lucas Svetec, k. k. Notar in Vittai, zum ersten, Anton Koprivnikar, Hausbesitzer in Vittai, zum zweiten, Josef Damjan, Realitätenbesitzer in St. Georgen, zum dritten und Franz Bric, Realitätenbesitzer in Gradiska Laze, zum vierten Gemeinderathe gewählt. Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Großpölland im politischen Bezirke Gottschee wurden Franz Andolsel in Großpölland zum Gemeindevorsteher, Andreas und Franz Andolsel, beide in Großpölland, zu Gemeinderäthen gewählt.

(Eine arme Frau.) Mit Bezug auf die in der gestrigen Nummer der «Laibacher Zeitung» unter dem gleichen Titel gebrachten Notiz werden wir ersucht mitzutheilen, daß der Witwe Beham die Delogierung weder angedroht wurde noch beborstet, im Gegentheile derselben von dem Hausbesitzer, der die Familie überhaupt menschenfreundlich unterstützt, die Wohnung auch weiterhin belassen wird.

(Die Mortalität in Laibach.) Im Jahre 1894 sind in Laibach 1140 Personen gestorben.

(Slovenisches Theater.) Heute wird eine Reprise der zugkräftigen Oper «Martha» in Scene gesetzt.

Neueste Nachrichten.

König Franz II. von Neapel †

Arco, 3. Jänner. Die Beisetzung der Leiche des Königs von Neapel war imposant. Am Trauerzuge, welcher um 10 Uhr vormittags sich in Bewegung setzte, nahmen theil: Die Erzherzoge, die männlichen Verwandten des Königs von Neapel, die Herzoge von Parma und Aençon, der Erbprinz von Hohenzollern, Herzog Siegfried von Baiern, eine Deputation des k. u. k. Uhlanen-Regimentes Nr. 12, der Statthalter, die Würdenträger, die Schulen, die Vereine und das Officierscorps. In der Stiftskirche erwartete den Trauerzug: die Königin mit ihren beiden Schwestern, die Erzherzoginnen, die Gräfin von Caserta mit ihren Töchtern, die Prinzessin von Bulgarien und die Gräfin Tranyi. Der Fürstbischof von Trient celebrierte die Trauermesse, zwei Bataillone Kaiserjäger bildeten den Leichenconduct. Nach der Einsegnung defilerte der Conduct in den Anlagen unter dem Donner der Geschütze vom Monte Brione vor den Hoheiten. Die Kirche war überfüllt und die in Trauerschmuck prangenden Straßen von einer enormen Menschenmenge besetzt. Die Ordnung war eine musterhafte. Um 3 Uhr nachmittags wurde der Sarg in die kirchliche Gruft gefenkt.

Der Krieg zwischen China und Japan.

Yokohama, 3. Jänner. Aus Hiroshima wird gemeldet, daß die Einschiffung der Kranken und Verwundeten der zweiten japanischen Armee nach Japan nicht mehr möglich sei, weil das Eis die Schiffe hindert vorwärtszukommen. Die Kranken und Verwundeten dieser Armee werden bis zum Frühjahr in Feld-

lazarethen gepflegt werden. Die Kranken und Verwundeten der ersten japanischen Armee werden fortgesetzt nach Japan geschickt.

Telegramme.

Wien, 3. Jänner. (Orig.-Tel.) Mehrere Landtage, darunter auch der niederösterreichische, nahmen heute ihre über Neujahr unterbrochenen Sitzungen wieder auf. Die Landtage von Tirol, Salzburg, Kärnten und der Bukowina wurden unter den bekannten Formalitäten in feierlicher Weise eröffnet. Der niederösterreichische Landtag nahm die Dringlichkeit des Antrages Richter wegen Herabsetzung der Tageskosten in dem Wiener Spital per Kopf auf einen Gulden für die dritte Classe an.

Wien, 3. Jänner. Die «Neue freie Presse» meldet aus Sofia: Der Untersuchungsrichter des Kriegsgerichtes ordnete die Verhaftung Stambulows wegen Verdachtes der Betheiligung an der Ermordung des Ministers Beltshew an. Stambulow befindet sich noch auf freiem Fuße. Die bulgarische Regierung soll von den Vertretern einiger Großmächte aufmerksam gemacht worden sein, daß eine weitere Verfolgung Stambulows Bulgarien nur Schaden bringen würde.

Wien, 3. Jänner. (Orig.-Tel.) Infolge Schneeverwehung mußte in der Strecke Stuhlweißenburg-Voglars-Stuhlweißenburg-Ujözöny der Gesamtverkehr an der Strecke Kanischa-Voglars sowie Stuhlweißenburg-Budapest, in welchen der Personenverkehr noch in beschränktem Maße aufrecht erhalten werden kann, der Frachtenverkehr eingestellt werden.

Wien, 3. Jänner. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Ziehung der Innsbrucker Lose fiel der Haupttreffer von 15.000 fl. auf Nr. 37.092, der zweite Treffer von 2000 fl. auf Nr. 15.106.

Arco, 3. Jänner. (Orig.-Tel.) Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Albrecht zog sich bei der Ueberführung der Leiche des Königs von Neapel in die St. Anna-Kirche eine leichte Verkühlung zu; das Unwohlsein ist ganz unbedeutend.

Triest, 3. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Gemeindevertretung von Pirano hatte in ihrer letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, nach dem Vorbilde des Triester Stadtrathes ein Promemoria an den päpstlichen Stuhl gegen die die nationalen Interessen der italienischen Bevölkerung seiner Diocese schädigende Amtsthätigkeit des Bischofes von Triest-Capodistria zu richten. Die Bezirkshauptmannschaft Capodistria hat diesen Beschluß auf Grund der Gemeinde-Ordnung mit der Motivierung sistiert, daß die Beschlussfassung über eine interne kirchliche Angelegenheit nicht in der Kompetenz der Gemeindevertretung gelegen sei.

Prag, 3. Jänner. (Orig.-Tel. — Landtag.) Zu Beginn der heutigen Sitzung widmete der Oberlandmarschall dem verstorbenen Landesausschuß-Beisitzer Dr. Skarda einen warmen Nachruf, den die Abgeordneten beider Nationalitäten stehend anhörten. — In Druck gelangt zur Vertheilung der Antrag des Landesausschußes betreffs Vermehrung der Landesausschuß-Beisitzer von acht auf zehn, und zwar so, daß die neu zu wählenden Beisitzer aus der Gesamtzahl der Abgeordneten gewählt werden.

Budapest, 3. Jänner. (Orig.-Tel.) Die «Budapester Correspondenz» erfährt aus Wien, Se. Majestät der Kaiser dürfte kaum vor Samstag abends in Budapest eintreffen.

Paris, 3. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Meldung von der Verhaftung des ehemaligen Director- Stellvertreters der Südbahngesellschaft, Cerebelaud, ist unrichtig. Nicht dieser, sondern der Subdirector Rabin und der Ingenieur André wurden gleichzeitig mit dem früheren Director Felix Martin verhaftet.

Cetinje, 3. Jänner. (Orig.-Tel.) Zu Ehren des russischen Specialgesandten General Kutusow findet heute ein Galadiner beim Fürsten statt. Der General wird hier die Weihnachts-Feiertage verbringen.

Belgrad, 3. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Berichterstatte auswärtiger Zeitungen Vandory und Alexander Petrovic wurden polizeilich ausgewiesen. Als Grund wird die Verbreitung falscher Nachrichten angegeben. — Infolge starker Schneefälle treffen die Orientzüge mit großer Verspätung ein.

Belgrad, 3. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Verhandlung im Proceffe Gyakovic und Complicen wegen des geplanten Gistmordes auf den König Alexander wurde heute beendet. Das Urtheil wird gleichzeitig mit dem im Cebinae-Proceffe am 12. Jänner verkündet werden.

Petersburg, 3. Jänner. (Orig.-Tel.) Nachdem der neuernannte österreichisch-ungarische Botschafter Prinz zu Liechtenstein dem Kaiser gestern in feierlicher Audienz seine Beglaubigungs-Schreiben überreicht hatte, stellte er demselben die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Botschaft vor, worauf der Botschafter und die Botschaftsmitglieder auch der Kaiserin vorgestellt wurden.

Petersburg, 3. Jänner. (Orig.-Tel.) Infolge der Gerüchte über im Ministerium der Verkehrswege vorgekommene Unregelmäßigkeiten ordnete der Kaiser die Einsetzung einer Untersuchungscommission unter dem Vorsitze des Senators Tazarzew an.

Literarisches.

(«Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.») Das zuletzt erschienene 21. Heft des laufenden Bandes «Böhmen» beendigt zunächst den datenreichen Artikel des Universitäts-Professors Dr. Ottolar Hofstinsky über die Musik-Entwicklung in Böhmen; der Artikel reicht mit seinen Mittheilungen bis zur Gegenwart, und gelangt auch in diesem Hefte eine Reihe Porträts von Musikern zur Aufnahme. — Der restliche Theil des Heftes bildet den Beginn des Artikels «Slavische Literatur in Böhmen» aus der Feder des Professors Anton Truhlár in Prag. — Als Illustratoren betheiligten sich an diesem Hefte die Professoren Hecht, Hynais und Zenisek. Die nunmehr auch gebunden ausgegebene 1. Abtheilung des Bandes «Böhmen» schließt die landschaftlichen Schilderungen, die Vor- und Landesgeschichte und die gesammte Volkskunde Böhmens in sich. Die Abtheilung enthält 21 Artikel, mit deren Ausführung sich 22 Schriftsteller beschäftigten. An die Spitze der Illustratoren stellte sich auch hier die durchlauchtigste Frau Protectorin des Werkes mit einem stimmungsvollen Landschaftsbild; den Text begleiten 200 Illustrationen, darunter ein farbiges Kostümbild (Slavische Trachten aus der Blata-Gegend und der Gegend von Taus); 31 Künstler betheiligten sich an der Ausführung dieser Illustrationen. Außerdem enthält die 1. Abtheilung des Bandes auch Reproduktionen nach älteren Kunstblättern, so z. B. nach Melchior, Josef Manes, Gurl u. a.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 2. Jänner. Hanusch, Privatier, f. Frau, Lipica. — Fischer, Bahnbeamter, f. Frau; Novak u. Färber, Kfzte., Wien. — Meroun, Pfarrer, Bischofsbad. — Knaus, k. k. Lieutenant Laibach. — Kravanja, Privatier, Zirknitz. — Steinwender, k. k. Hauptmann, Görz. — Stofic, k. k. Gerichtsadjunct, Großschafitz. — Eger, Adelsberg.

Am 3. Jänner. Czner, Professor und k. k. Hofrath; Beyer, k. k. Professor, Wien. — Kolic, Privat; Kovac, k. k. Bezirksrichters Gattin, Kflzr.-Zeitzing. — Dr. Schmidinger, Stein. — Piva, Privat, f. Töchter, Kafel. — Leder, Oberinspector, Graz. — Maier, Kfm., München. — Dr. Burger f. Frau, Gottschee.

Hotel Stadt Wien.

Am 2. Jänner. Zimmermann, Privatier; Medved, Volgeri, Kfzte., Wien. — Gabric, Kfm., Gili. — Anton, Secretär, Graz. — Saser, Pfarrer, Duplje. — Kolenz, Privat, f. Frau, Klagenfurt. — Förster, k. k. Controlor, f. Tochter, Wiener-Neustadt. — Hinte, Holzhändler, Kafel. — Dolenz, Privat, Krainburg. — Peter und Dintelspiel, Kfzte., Triest.

Am 3. Jänner. Glas, Rentier, f. Gemahlin u. Joffe, Triest. — Gerhardt, Jng., Reichenberg. — Goldsteiner, Jng.; Wien. — Felle, Kfm.; Adolphi, Opernsänger, Wien. — Kaufmann, Raigern, Kirchbamer, Kfzte.; Boryta, Lieut., Graz. — Rissmondo, Hausbesitzer, Pola. — Leibner, Fabrikant, Leipzig. Kolmann, Fabrikant, Bremen. — Dostal, Realitätenbesitzer, f. Frau, Prag.

Hotel Lloyd.

Am 2. Jänner. Ruppit, Finanz-Concipist, Laibach. — Sever, Kfm.; Setnic, Commis, St. Barthlmä. — Homann, Kfm., Belbes. — Fischer, Finanz-Oberaufseher, am See. — Wuster, Privatier, Graz. — Podkrajset, Lehrer, Krainburg.

Am 3. Jänner. Tomec, Commis, Altemarkt. — Lane, Privatier, Gotselo. — Rand, Lieut., Budapest. — Rand, Lieut., Klagenfurt. — Rand, Privatier, Billiggraz. — Terziner, Privatier, f. Nichte, Rudolfswert. — Zerovec, Finanz-Concipist, Oberlaibach. — Preffer, Kfm., Gili.

Verstorbene.

Am 2. Jänner. Michael Bajec, Arbeiter, 61 J., Floriansgasse 9, Vitium cordis.

Am 3. Jänner. Martin Berdel, Arbeiter, 41 J., Castellgasse 12, Lungentuberculose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Jänner, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in mm in 24 St. in Millimeter. Data for 7th, 8th, and 9th of January.

Vormittags bewölkt, nachmittags theilweise heiter, abends dünner Nebel. — Das Tagesmittel der Temperatur -8.5°, um 5.0° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Mode-Bericht. Frühjahr/Sommer 1895. Die bekannte Seiden-Fabrik G. Henneberg in Zürich schreibt uns: Für Gesellschafts-, Theater- und Concert-Noten wird Bengaline neben Damast und Satin Duchesse eine bevorzugte Stelle einnehmen. Schon seit zwei Jahren versucht man das Bengaline-Gewebe einzubürgern — vergeblich, bis endlich jetzt die Damenwelt eingesehen hat, daß kaum ein Seidenstoff einen edleren, volleren und sammetartigeren Faltenwurf erzeugt, als gerade Bengaline. Der Artikel ist viel in einfarbig, Changeant und faconniert in reichen Farbenfortimenten für Paris, London und Amerika bestellt worden und wird nicht nur in kommender, sondern auch noch in der nächsten Herbstsaison eine Rolle spielen. Das Jahr 1895 bringt uns ferner Taffet-Gewebe in Chines, Streifen und ganz außergewöhnlich viel carrierte Stoffe, von dem winzigsten kleinen Carros angefangen bis zu den größten, in allen möglichen Farbenstellungen und den entzückendsten Combinationen; auch in Damast und Broche wird Taffetgewebe bevorzugt, wie lange? Niemand weiß es; gerade die Damen in Oesterreich sind keine Freundinnen des Seiden-Taffets (ganz entgegen den Pariserinnen, die mit Vorliebe Taffet wählen!); sie ziehen die weichen Surah und Satin merveilleux-Gewebe vor; auch darin ist viel bestellt worden, namentlich in Changeant-Effecten. Schottische Seidenstoffe, kaum verschwunden, tauchen wieder auf in den neuesten Farben-Compositionen, sie sind hauptsächlich für Blousen und Aermel bestimmt; japanische und chinesische Foulards, einfarbig und bedruckt, sowie roheidene Bastkleider, Shantung und Tassors bleiben, sie werden wohl niemals verschwinden, sie sind aber auch die praktischsten Reise- und Gesellschaftskleider. Von den Farben gelten als modern: Holzbraun (hell bis dunkel), reine Claude, türkis, das röhliche fraise, serpent, sandgelb und namentlich das bläuliche violett (bleuet) von der dunkelsten bis zur hellsten Schattierung. (10a)

Course an der Wiener Börse vom 3. Jänner 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien.

Deželno gledišče v Ljubljani.

St. 41. Dr. pr. 627. V petek dné 4. januarja MARTA ali semenj v Richmondu. Romantisko-komiška opera v štirih dejanjih.

Landes-Theater in Laibach.

55. Vorst. (46. Vorst. im Abonn.) Unger. Tag. Samstag den 5. Jänner Hamlet, Prinz von Dänemark.

8. Verzeichnis

derjenigen p. t. Wohltäter, welche sich zugunsten des Laibacher Armenfondes von den üblichen Besuchen am Neujahrstage losgekauft haben. Die mit einem Sterne Bezeichneten haben sich auch von Namens- und Geburtstags-Gratulationen losgekauft.

Wohnung

per Februar-Termin wegen Todesfalls zu vermieten, eventuell auch einzelne Möbelstücke zu verkaufen. Auskunft: Franz-Josefstrasse Nr. 5, Hochparterre. (71) 3-1 St. 6361.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Postojni daje na znanje, da se je na prošnjo »Notranjske posojilnice« (po gospodu dr. Treotu iz Postojine) proti Dominiku in Mariji Papis iz Dol. Košane v izterjanje terjatve 340 gold. in 300 gold. s pr. z odlokom dne 20. septembra 1894, st. 6361, dovolila izvršila dražba na 2120 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 51, 52, 53, 54, 57 in 311 zemljiške knjige kat. obč. Dol. Košana.

Za to izvršitev odrejena sta dva róka na 8. januarja in na 8. februarja 1895, vsakikrat ob 10. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod cenilno vrednostjo oddalo. Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati. C. kr. okrajno sodišče v Postojni dne 2. januarja 1895.

Laibacher deutscher Turnverein. Einladung zu der Samstag den 12. Jänner 1895 abends 8 Uhr in der Glashalle des Casino stattfindenden ordentlichen Haupt-Versammlung mit der Tagesordnung: 1.) Berichte über das Jahr 1894. — 2.) Neuwahl des Turnrathes. 3.) Allfällige Anträge. Gut Heil! (84) 2-1 Der Turnrath. Nachdem zur Beschlussfähigkeit satzungsgemäß mindestens 90 Mitglieder erforderlich sind, werden Sie dringend ersucht, bestimmt zu erscheinen.

Sparcasse-Kundmachung. Im abgelaufenen Monate December wurden bei der krainischen Sparcasse von 2588 Parteien 488.278 fl. 35 kr. eingelegt und an 1897 Interessenten 446.549 » 49 » rückbezahlt. (85) Zum Zwecke der Erlangung von Hypothekar-Darlehen sind im verfloffenen IV. Quartale 156 Gesuche, laut welchen im ganzen 2,158.073 fl. angesprochen wurden, eingelangt, wovon 149 Gesuche durch Bewilligung von 1,796.933 fl. ganz oder theilweise berücksichtigt wurden und 7 ob Mangels der statutenmäßigen Deckung abgewiesen werden mussten. Laibach am 2. Jänner 1895. Die Direction der krainischen Sparcasse.

Warnung. Canfield-Schweissblätter. Schweißblätter ohne Naht, welche sich im Handel befinden und den Stempel SYSTEM-CANFIELD tragen, sind alle minderwertige Nachahmungen und haben mit den von uns fabricierten Schweißblättern (Sousbras) außer dem Aussehen absolut nichts gemein. Wir bitten daher die geehrten Damen, welche unser Fabrikat, welches in der ganzen Welt als das beste Schweissblatt bekannt ist, zu erhalten wünschen, dasselbe nur mit nebenstehender Fabrikmarke ohne das Wort »System« zu verlangen. Zugleich warnen wir hiemit jedermann vor der unbefugten Benützung der uns auch in Deutschland gesetzlich geschützten Wortmarke »Canfield«, sei es mit oder ohne Zusatz von Worten wie »System« u. s. w. Zuwiderhandelnde werden wir gesetzlich belangen. New-York, November 1889. (5468) 4-1 The Canfield Rubber Co.

(2516) 3-3 St. 8798.

Oklic. Z tus. odlokom z dne 28ega aprila 1894, st. 3198, dovoljena druga dražba posestva Franceta Gorencu z. knj. vl. st. 253, 254 in 279 kat. občine Orehovec se ponovi in se v to zvrho določi dražbeni dan na 11. januarja 1895 od 11. do 12. ure pri tem sodišči s prejšnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 23. novembra 1894. (5414) 3-3 St. 9180.

Oklic.

Francetu Gorencu, posestniku iz Vel. Vodenic, sedaj neznano kje na Hrovaskem, postavi se kuratorjem ad actum Alojzij Zabukosek iz Kostanjevice ter se mu vroči tus. odlok z dne 23. novembra 1894, st. 8798, zadevajoč drugo na 11. januarja 1895 preloženo prisilno dražbo zemljišč pod vlož. št. 253, 254, 279 ad Orehovica. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 11. decembra 1894. (5427) 3-3 Nr. 6446.

Curatorbestellung.

Vom t. t. Bezirksgerichte in Laas wird bekannt gemacht: Es sei für die unbekannt wo befindlichen Johann, Helena und Maria Ujsec aus Iggenndorf, resp. deren unbekannte Erben und Rechtsnachfolger, Herr Gregor Lah in Laas zum Curator ad actum bestellt und demselben die Realtheilungs-Bescheide vom 24. October d. J., Z. 5651, in der Executionssache des Johann Korice aus Birknitz gegen Anton Balčić aus Iggenndorf pcto. 140 fl. f. A. betreffend die Realität Einl. Z. 59 der Cat.-Gde. Brh. 51 und 134 der Cat.-Gde. Iggenndorf behändigt worden. R. t. Bezirksgericht Laas am 10ten December 1894. (5192) 3-3 St. 25.398.

Razglas.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Janeza Remca, posestnika iz Zadvara, proti Josipu Bischofu, Francetu Galletu, Fidelisu Terpinu in Valentinu Tscheschkotu, oziroma njih neznanim pravnim naslednikom, zaradi priznanja zastaranja vknjiženih pravic de praes. 9. novembra 1894, st. 25.398, slednjim postavil gospod Matija Židan iz Zadvara skrbnikom na čin in da se je za skrajsano razpravo določil dan na 18. januarja 1895, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči. V Ljubljani dne 12. novembra 1894.